



Paul - Sommer 1964

Lieber Merlinor, (böser alter Mann :-D)

Erstaunen, Bestürzung, Selbstzweifel, Niedergeschlagenheit, und dann auch ein ganz klein bisschen Wut - letztendlich Gelassenheit. Das sind die Emotionen, die du durch deinen Kommentar in mir geweckt hast ...

Dass dir mein Text nicht zusagt, ist eine Sache, mir aber zu unterstellen

Zitat: Warum nur glauben gerade bei der Kurzgeschichte so viele Autoren, sie könnten sich eine saubere Vorarbeit sparen und einfach drauflos schreiben?

war der Satz, der mich, ein friedfertiges Wesen, zornig machte. Ich habe den Text sehr wohl durchdacht und ganz bewusst auf einen

"Spannungsbogen" im klassischen Sinn verzichtet.

Es ist eine leise, subtile Geschichte, bei der man sehr viel zwischen den Zeilen lesen muss/ sollte. Hier findet keine "Aktion" statt. Es ist eher eine Zustandsbeschreibung, eingebettet in das Jahr 1964.

So dient auch die Lehrerin dazu, das Konservative, die Vorurteile der damaligen Zeit nahezubringen. Weniger als Person, sondern als Institution. Ebenso sind die anderen Personen nur Platzhalter.

Es geht auch nicht um das Verhältnis zwischen Vater und Sohn - es geht um das, womit der Prota mit der Einschulung konfrontiert wird. Außenseiter zu sein, ohne darauf Einfluss nehmen zu können.

Ich hatte nicht nur eine Trennung der Eltern im Kopf - bei mir ist Paul ein uneheliches Kind (angedeutet durch " auch, wenn sie selbst ein Fräulein war").

Für mich ist das eine Geschichte die, langsam vor sich "hinplätschern" muss.

Zitat: Es ist ja ein wahres Stakkato an Kurz- und Kürzest-Sätzen,
Lies mal ein paar andere Texte von mir.... zaghaft zu Wort melde: mein Stil...

Ich mag hier nicht all deine Kritikpunkte rechtfertigen. Ich stelle aber fest, dass du einen ganz anderen Blickwinkel auf das Erzählte hast.

Das ist legitim. Jeder bringt seine eigene "Historie" mit in den Text.

Dinge, die du kritisierst - darum geht es mir hier gar nicht. Das wäre eine andere Geschichte.

Letztendlich ist es mir gleichgültig, in welcher Kategorie ein Text steht, ich möchte ein klein wenig Aufmerksamkeit, um zu erfahren, wie mein Werk von anderen aufgenommen wird, welche Fehler habe ich übersehen, was kann ich für Anregungen aus den Kommentaren mitnehmen - um es kurz zu machen, ich möchte aus den Rezensionen lernen.

In der Talentschmiede wuselt so einiges herum - hervorragende Stücke, sowie Texte, die ich nach dem zweiten Satz abbreche weiter zu lesen. Meine Entscheidung die Geschichte hier zu posten habe ich ja bereits am Dorfbrunnen erläutert.

In Zukunft werde ich eben alles in die Talentschmiede stellen. Letztendlich spielt dies keine große Rolle. Für mich ist nur die Resonanz der Leser wichtig.

Die war für diese Arbeit überwiegend positiv, um so mehr verwunderte mich dein Kommentar ...

Will hier weder mit übertriebener Bescheidenheit, noch mit Überheblichkeit glänzen.



Paul - Sommer 1964

Ich habe mich sehr gefreut, dieses Forum gefunden zu haben, um hier ein bisschen Textarbeit machen zu können. das ist, was für mich zählt und was ich mir für die Zukunft wünsche.

Liebe Grüße

The Brain

P.S. Ich würde den Text - mit wenigen Änderungen, die ich aus den Anregungen der Kommentare entnommen habe - genau so an einen Verlag schicken

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).